

Späte Würdigung für Arnold Freymuth

Am 23. März haben Bürgerschaft und Justiz der Stadt Hamm des Sozialdemokraten Arnold Freymuths gedacht. Da die Nazis die Erinnerung an ihn bewußt ausgelöscht haben, sei an seine Biografie in wenigen Worten erinnert: Arnold Freymuth war von 1911 bis 1919 Richter am Oberlandesgericht Hamm. Er trat im Herbst 1918 als sozialdemokratischer Massenredner für die Beendigung des 1. Weltkriegs auf. Er übernahm als stellvertretender Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrats Verantwortung für einen gewaltfreien Übergang zur republikanischen Staatsform, initiierte als ehrenamtlicher Beigeordneter insbesondere den kommunalen Wohnungsbau. Bei den ersten demokratischen Wahlen nach Abschaffung des Dreiklassen-Wahlrechts wurde er auf der Liste der SPD in den Preußischen Landtag gewählt, wirkte dort als parlamentarischer Justizstaatssekretär und übernahm nach vorzeitiger Auflösung des Landtags die Stelle eines Richters und später die eines Senatspräsidenten am Kammergericht. Als öffentlicher Kritiker der Justizorgane, die sich auf dem rechten Auge als blind erwiesen, war er den Nazis verhaßt. Sie verbrannten seine Bücher und trieben ihn am 14. Juli 1933 in den Tod.

Um dieses aufrechten Sozialdemokraten zu gedenken, luden der Oberbürgermeister der Justizstadt Hamm, Thomas Hunsteger - Petermann, der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm, Gero Debusmann, und der Präsident der 1992 gegründeten Arnold Freymuth – Gesellschaft, Franz Josef Düwell, zu einem gemeinsamen Festakt in das neu errichtete Gebäude des OLG Hamm ein. Trotz der beginnenden Osterschulferien erschienen über 200 Teilnehmer. Die Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts Professorin Dr. Jutta Limbach würdigte in einer eindrucksvollen Rede Freymuths Verdienste. Er sei als Richter seinem Gewissen und der Gerechtigkeit verpflichtet gewesen. Dabei habe er sich von der Rolle des apolitischen Richters gelöst, beschränktes Standesdenken überwunden und sich als einer der wenigen seines Standes der ersten deutschen Demokratie in kritischer Loyalität verbunden gefühlt. Mit dieser Haltung sei er auch uns Heutigen noch ein Vorbild. Als Akt der symbolischen Rückkehr Freymuths an seine Wirkungsstätte wurde im Foyer des OLG eine Gedenktafel angebracht. Auch die Stadt Hamm trug zur Erinnerung bei. Die Straße am Neubau des OLG wurde nach Arnold Freymuth benannt (Foto).



Autor: Franz Josef Düwell